

Platz nehmen fürs Salongespräch

Heinz Dohmen und Brigitta Schröder sind die ersten Gäste auf dem roten Sofa

Keine Zeit, nie Zeit, wenig Zeit, viel Zeit, haben die Leute heute. Auf genug Zeit bei ihren Besuchern zu treffen, hoffen die Veranstalter der neuen Reihe „Salongespräch“, die mit dem Thema „Zeitfenster“ in der Alten Cuesterey begonnen wird.

Die bildende Künstlerin Doris Brändlein, die zur Borbecker Künstlergruppe „3+“ gehört, und Wolfgang Sternkopf, Kulturpädagoge für ältere Menschen, der auch schon im Steenkamphof Bilder ausgestellt hat, planen diese Veranstaltung: „Unser Ziel ist es, ein Bewusstsein zu schaffen, über Dinge nachzudenken.“ Das sei in der heutigen Zeit, wo die Menschen immer weniger Zeit hätten, wichtig, fiel den beiden die Wahl ihres ersten Salongesprächsthemas gleichsam in den Schoß. Die Unterhaltung wollen beide als Moderatoren gestalten und haben sich dazu zwei Gäste eingeladen, die sie mit ihrer Lebenserfahrung und ihrem Fachwissen überzeugt haben.



Wolfgang Sternkopf ist Mitinitiator der Reihe.

Der Architekt und ehemalige Dombaumeister des Bistums Essen, Professor Dr. Heinz Dohmen, und die Buchautorin und Supervisorin Brigitta Schröder werden auf einem roten Sofa Platz nehmen. Dass das Gespräch nicht ausgeht, dessen sind sich die Moderatoren sicher. Sie sind überzeugt, dass ihre Gäste stundenlang begeistert und fachlich kompetent reden können. Beide Gäste seien 79 Jahre alt, verfügten über viel

Lebenserfahrung. „Mich faszinieren alte und ältere Leute“, sagt Brändlein, „weil man von deren Leben lernen kann. Sie haben ein unglaubliches Potenzial. Deshalb ist der Austausch wichtig.“ Ihre Vorbilder für ihr eigenes Alter stelle sie sich so vor.

Auf das Thema „Zeit“ kam Sternkopf über ein Arbeitspraktikum bei einem erzgebirgischen Uhrenhersteller, wo er sechzig Texte über dieses Thema geschrieben habe.

Gedankenaustausch gepflegt. Daran wollen Brändlein und Sternkopf „anknüpfen und den Gedanken-, Erfahrungs- und Meinungsaustausch fördern.“ Nach Beobachtung Sternkopfs passt seine Reihe in die Zeit: „Es gibt Leute, die anfangen nachzudenken.“ Mit den Gästen und dem Publikum solle sich ein „Salongespräch über den weisen Umgang mit der Zeit“ entwickeln, nachdem er einen Textimpuls gegeben hätte.



Diakonisse Brigitta Schröder nimmt sich Zeit für das Salongespräch.

Daraus seien einige Bücher erwachsen. Zum zweiten Gast auf dem Podium, die in Rütterscheid lebende Schweizer Diakonisse Brigitta Schröder, kam Sternkopf durch eine Zusammenarbeit in bildender Kunst mit an Demenz erkrankten Menschen.

Der Veranstaltungstitel „Salongespräch“ ist einer europäischen Tradition des 17. bis 20. Jahrhunderts entnommen. In ihnen wurde ein kultureller

Das „Salongespräch“ findet am Donnerstag, 18. September, von 19 bis 21 Uhr in der Alten Cuesterey (Weidkamp 10) in der ersten Etage statt. Trotz des freien Eintritts machen Brändlein und Sternkopf auf benötigte Spenden aufmerksam. Die Veranstalter bitten um verbindliche Anmeldungen unter d.brändlein@gmx.de (☎ 0201/64 06 75) oder w.sternkopf@gelsennet.de (Handy 0151 26 45 93 13). pn



Doris Brändlein gehört zur Künstlergruppe 3+ in Borbeck.

Foto: Mats Kubiak